

# Schwarzwälder Tageszeitung

"Aus den Tannen"

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Verlag: Die Hoff. Druckerei und Verlagsanstalt, Nagold, Bismarckstr. 15. A. 1.20 einchl. 18 J. Besorb.-Geb. 30 J. Zustellungsgeb.; d. W. 1.40 einchl. 20 J. Anzeigengeb.; Einzeln. 10 J. Bei Nichterscheinen der Zeit. insb. bei Gewalt ab. Verlagsbes. behält kein Anrecht auf Lieferung der Zeitg./Telegz.: „Tannenbl.“/Tel. 321

Nummer 274

Mittwoch, Samstag, den 24. November 1934

57. Jahrgang

## Die Gaulleiter beim Führer

Berlin, 23. November. Wie die Nationalsozialistische Parteiorganisation meldet, fand am Freitag in Berlin eine Gaulleiterkonferenz statt, an der unter dem Vorsitz des Reichsführers Adolf Hitler die Gaulleiter der Partei im Reich zusammengekommen sind. In kameradschaftlichem Beisammensein erörterte der Führer im Kreise seiner Gaulleiter die im Vordergrund stehenden politischen Fragen und ihre Bedeutung für die Aufgaben und die Arbeit der Partei. Die Tagung gestaltete sich zu einem für alle Teilnehmer eindrucksvollen Erlebnis der Zusammengehörigkeit innerhalb der nationalsozialistischen Partei und ihrer Verbundenheit mit dem Führer.

Am Vormittag war die Tagung eingeleitet worden durch eine Besprechung im Hotel Kaiserhof, an der unter dem Vorsitz des Stellvertreters des Führers, Rudolf Heß, die Reichsleiter, die Gaulleiter und die Amtsleiter der Reichsleitung teilnahmen.

Im Rahmen dieser Besprechung, die sich mit einer Reihe politischer Fragen befaßte, gab Hauptamtsleiter Hilgenfeldt einen Bericht über die Arbeit der NS.-Volkswohlfahrt. Er leitete dabei interessante Einzelheiten aus der Arbeit dieser Riesenorganisation mit. So wurden in diesem Sommer von der NSB. allein 500 000 Kinder versorgt, 35 000 Mütter geholfen und im großen Umfang wurden Helfen, Wohnungshilfen, Umzugshilfen durchgeführt. Hilgenfeldt gab anschließend eine Uebersicht über den gegenwärtigen Stand des Winterhilfswertes 1934/35 und konnte günstige Angaben darüber machen.

Im Zusammenhang mit diesem Bericht ergriff Reichspropagandaleiter Dr. Goebbels das Wort, um für das Winterhilfswerk einen großen Tag der nationalen Solidarität anzukündigen, sowie besondere Ausgestaltungsmöglichkeiten der Weihnachtsfeiern der Parteiorganisationen zu besprechen.

Die Gaulleiterkonferenz befaßte sich anschließend mit einer Reihe von Einzelfragen wirtschaftlicher und sozialpolitischer Natur, soweit sie den deutschen Arbeiter betreffen. Mit einem Referat des Hauptamtsleiters Selzner über die Organisation der DAF. und der NSB. „Kraft durch Freude“ wurde eine Aussprache eingeleitet, in der besonders die Bezirksleiter der DAF. aus ihren Arbeitsgebieten Bericht erstatteten.

Es folgte ein Referat des Hauptamtsleiters Dr. Frauendorfer über Schulungsfragen, in dem u. a. mitgeteilt wurde, daß heute bereits in den 50 Schulen der Partei jährlich etwa 30 000 Parteigenossen an vierwöchentlichen Schulungskursen teilnehmen. Zum Abschluß der Vormittagstagung sprach der Gaulleiter von Baden, Gg. Robert Wagner in zusammenfassender Weise über eine Reihe von Einzelfragen, die im Vordergrund der verantwortungsvollen politischen Arbeiter der Gaulleiter stehen.

## Schweres Autounglück bei Freiburg i. Brsg.

Zwei Tote, ein Schwerverletzter

Freiburg, 23. Nov. Auf der Landstraße Freiburg-Sollach stießen am Freitag abend 200 Meter vom Ortsausgang St. Georgen zwei Personenwagen zusammen. Dabei wurden zwei Personen sofort getötet und eine Frau schwer verletzt. Weitere Mitteilungen über den Unglücksfall und die Personen sind noch nicht bekannt.

## Einsturzunglück in Brüssel

6 Tote, 20 Verletzte

Brüssel, 23. Nov. Auf dem Gelände der Brüsseler Weltausstellung stürzte am Freitag nachmittag plötzlich eine der beiden großen belgischen Hallen ein. Der Bau dieser Hallen war bereits sehr weit fortgeschritten. Nach den bis jetzt vorliegenden Nachrichten wurden 6 Arbeiter getötet und etwa 20 zum Teil schwer verletzt.

## Parteiauszeichnungen auf der Eisenbahneruniform

Berlin, 23. Nov. Entsprechend den neuen Anordnungen für die Reichswehr und für die Polizei hat, wie das Ndz. meldet, die Deutsche Reichsbahngesellschaft auch für die Reichsbahnbeamten des Tragen gewisser Auszeichnungen, die den Beamten von der NSDAP. verliehen worden sind, zur Uniform genehmigt. Die Beamten des Fahrdienstes in den Grenzgebieten werden jedoch darauf aufmerksam gemacht, daß es in ihrem eigenen Interesse liege, solche Abzeichen vor dem Grenzübertritt in ein Land, in dem die nationalsozialistische Bewegung verfolgt wird, abzulegen. Bei den erlaubten Auszeichnungen handelt es sich um das Koburger Abzeichen, das Ehrenzeichen 1923 und das Ehrenzeichen für die Parteigenossen mit der Mitgliedsnummer unter 100 000.

# Württembergs Stellung in der Weltwirtschaft

Wirtschaftsminister Dr. Lehmann und Dr. Strölin vor der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft

DWS Berlin, 23. Nov. Die Deutsche Weltwirtschaftliche Gesellschaft, die sich zur Ausgabe gestellt hat, die Vorgänge und Zusammenhänge des Welthandels, des Weltverkehrs und der sonstigen wirtschaftlichen Beziehungen zu erforschen und das Verständnis dafür zu erweitern, hat einen Vortragsabend unter dem Motto „Württemberg — das Schwabenland“ gehalten. Aus Anlaß dieser Veranstaltung fand im Hause des württembergischen Gesandten, Staatsrat Dr. Soller, ein Empfang statt.

Der Präsident der Deutschen Weltwirtschaftlichen Gesellschaft, Generalsekretär R. Dr. Schree, sprach über die gerade in der heutigen Zeit der Gesellschaft erwachende Aufgabe. Die Weltwirtschaft sollte eine Stelle sein, die ohne Bindung von amtlicher und parteiamtlicher Seite her im Sinne der Ziele der nationalsozialistischen Regierung die weltwirtschaftliche Stellung Deutschlands zum Gegenstand ihrer Forschung und Aufklärungsarbeit mache. Bei ihrer Tätigkeit gebe sie im wesentlichen davon aus, daß ein internationaler Güterausgleich heute nicht mehr wegzudenken sei.

Dann sprach weiter der Präsident des Deutschen Auslandsinstituts und Oberbürgermeister von Stuttgart, Dr. Strölin, über den Aufgabenkreis und die aktuelle Bedeutung des Deutschen Auslandsinstituts. Der würt. Wirtschaftsminister Dr. Lehmann sprach über die starken weltwirtschaftlichen Verflechtungen Württembergs, das er eine Werkstatt der ganzen Welt nannte.

## Vortrag von Dr. Lehmann

Bei dem Vortragsabend am Freitag führte der würt. Wirtschaftsminister Professor Dr. Lehmann etwa folgendes aus:

Württemberg ist dasjenige Land, das im Verhältnis zu seiner Größe die härtesten weltwirtschaftlichen Verflechtungen aufzuweisen hat. Die Fundamente der geordneten Wirtschaftsstruktur Württembergs sind die glückliche Mischung von Landwirtschaft und Industrie und der hohe Stand einer fast alle Zweige umfassenden verarbeitenden Industrie. Manches, was wir heute im nationalsozialistischen Staat für unsere geliebte deutsche Wirtschaft erleben, ist in Württemberg bis zu einem gewissen Grade in längerer geschichtlicher Entwicklung schon zur Tatsache geworden.

Württemberg ist 19 500 Quadratkilometer groß und hat 2,7 Millionen Einwohner. Die Einwohnerzahl beträgt somit etwa 4,3 Prozent der Bevölkerung des Deutschen Reiches. Der Anteil Württembergs an der deutschen Ausfuhr in Fertigwaren dürfte sich zur Zeit auf etwa 15 Prozent belaufen. An diesem Export sind fast alle Zweige der verarbeitenden Industrie beteiligt. Die wichtigsten Gruppen der Beteiligung Württembergs an deutscher Export betragen: in Strick- und Phantafasern in Textil 20 Prozent, in chirurgischen Instrumenten 33 Prozent, in Werk- und Strickwaren 33 Prozent, in Erzeugnissen der Korsettindustrie 33 Prozent, in Feuerlöschgeräten 50 Prozent, in Harmonikas 60 Prozent, in der Uhrenindustrie 60 Prozent.

Im Jahre 1932 betrug Württembergs Ausfuhr im Rahmen seiner eigenen industriellen Erzeugung etwa 60 bis 60 Prozent, diejenige ganz Deutschlands 38 Prozent seiner Gesamterzeugung. Verteilt auf die wichtigsten Gruppen beträgt der Exportanteil der württembergischen Erzeugung in der Harmonikaindustrie im normalen Zeiten 70—80 Prozent (zur Zeit 70—75 Prozent), in der Uhrenindustrie 60—80 Prozent (65—70 Prozent), in der chirurgischen Instrumentenindustrie bis zu 70 Prozent (70—80 Prozent), in der Edelmetallindustrie bis zu 70 Prozent (15—20 Prozent), in der Feuerlöschgeräteindustrie rund 50 Prozent (22 Prozent), in der Maschinenindustrie bis zu 40 Prozent (30 Prozent), in der Strick- und Wiewarenindustrie bis zu 40 Prozent (10—15 Prozent).

Gegenwärtig dürfte Deutschland von seiner Gesamterzeugung in Fertigwaren noch etwa 20 Prozent im Ausland absetzen. Württemberg nach über 30 Prozent. Eine starke Exportförderung ist festzustellen bei der Stachelware; bei Qualitäts- und Spezialerzeugnissen konnte die Ausfuhr gehalten und zum Teil sogar gesteigert werden.

In diesen Zahlen spiegelt sich deutlich der Anteil Württembergs an dem Kampf um den Weltmarkt, wobei der Schwerpunkt der württembergischen Ausfuhr in der Qualitätsware und dem Spezialerzeugnis liegt. Von diesen Erzeugnissen kann sich das Ausland auf die Dauer nicht lösen. Außerdem stellen diese Waren einen höchsten Veredelungsgrad dar, so daß mit relativ geringem Aufwand an Rohstoffen ein hoher Ausfuhrwert erzielt wird. Die württembergische Wirtschaft ist demnach in höchstem Maße deinstabilisierend. Im Jahre 1933 betrug der Wert der württembergischen Ausfuhr schätzungsweise über 500 Millionen RM.

Viele württembergische Erzeugnisse — Württemberg zählt ungefähr 400 Spezialitäten erzeugende Firmen — genossen unbeschränkten Weltraum, darunter die Leistungen kleiner und kleiner Werke. Diesen Erzeugnissen ist gemeinsam die Verbindung von Technik und Formgestaltung, ein Geheimnis, das Württemberg ganz wesentlich den Weltmarkt sichert. Von besonderer Wichtigkeit ist das raumnahe Zusammen-

kommenpiel von verarbeitenden Grund- und Ergänzungsinstrumenten. Hier sind Köpfe tätig, die erfinden, konstruieren und fortentwickeln, und Arbeiter, die als Köpfer und Köpfer ihres Fachs geboren sind.

Württemberg war vor hundert Jahren noch ein durchaus armes Agrarland ohne nennenswerte Bodenschätze. Seine Söhne und Töchter waren zur Auswanderung gezwungen. Wie kam es, daß dieses arme Land vom Export von Menschen zum Export von Waren übergehen konnte? Das Studium des schwäbischen Volkes und der württembergischen Wirtschaftsgeschichte gibt hier wertvolle Aufschlüsse.

Die Industriebetriebe sind im ganzen Land verstreut bis in die entlegensten Täler. Der Mittelbetrieb herrscht vor, ebenso die persönliche Hoheit des Unternehmers. Wo die Form der Aktiengesellschaft gewählt ist, ist sie in aller Regel Familien- oder Stammesgesellschaft. Zwischen Unternehmern und Arbeitern besteht eine enge Verbundenheit. Die Industriearbeiter auf dem Land besitzen fast alle ein eigenes Haus und landwirtschaftlich genutzten Boden. Mehr als 60 Prozent der Bevölkerung von Württemberg wohnt im eigenen Haus.

Diese Entwicklung kann nicht das Ergebnis einer liberalistischen Wirtschaftspolitik sein, für sie war seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts in Württemberg kein Raum. Die Entwicklung der württembergischen Wirtschaft ist kein Zufall, sondern das Ergebnis staatlicher Führung und Förderung. Sie verdankt dies der Einsicht des württembergischen Königs und der Beratung des großen Ministers der württembergischen Industrie, Dr. Reinhold von Stein, im Jahre 1848 an die Zentralstelle für Gewerbe und Handel, das jetzige Landesgewerbeamt. Mit Steinbeis legte die staatliche Förderung der Industrie ein, und damit kamen die im Schwabenland ruhenden Kräfte, das einzige und größte Kapital des Landes, zur Entfaltung.

Eine besondere Förderung erfährt die württembergische Wirtschaft durch die Pflege des Ausstellungswezens im In- und Ausland und durch die Sammlung von Mätern, Maschinen und Erzeugnissen im jetzigen württembergischen Landesgewerbemuseum, dem zweitältesten in Europa. Diese Tradition ist die heute lebendig geblieben, monon die Leipziger Messe und die mannigfachen Stuttgarter Ausstellungen Zeugnis ablegen.

In einem geschlossenen Land und nur in ihm, in dessen staatlicher Wirtschaftsverwaltung alle Wirtschaftsfäden zusammenlaufen, ist eine diesem Land angepasste Wirtschaftsplanung, Wirtschaftsförderung und Wirtschaftsberatung und Schulung möglich. Sie ist Voraussetzung für eine Wirtschaft, die Dienen des Volksganzen sein soll. Die vorbildliche staatliche Wirtschaftsförderung Württembergs ist entscheidend gewesen für die Weiterentwicklung seiner heutigen Industrie.

Eine weltwirtschaftliche Verflechtung, wie Württemberg sie als Ergänzung der einheimischen Wirtschaft aufweist, wird von nationalsozialistischen Staat durchaus bejaht. Württemberg ist bemüht, viele Beziehungen aufrechtzuerhalten und möglichst noch zu erweitern, nicht erst seit die Deutschen knapp geworden sind, sondern schon seit Übernahme der Macht.

Nicht wir erstreben die Autarkie, sondern unsere Gegner zwingen sie uns nur durch die derzeitige Ablehnung der deutschen Ware. Gerade das Beispiel Württembergs zeigt aber, daß Deutschland in keiner wirtschaftlichen Verteidigungslage nicht ganz schwach ist. Deutscher Erfindergeist und deutsche Gründlichkeit hat Qualitäts- und Spezialerzeugnisse geschaffen, die in der Welt unentbehrlich sind. Wir sind nicht nur die Rechner, sondern oft in erstaunlichem Maße die Gebenden. Hoffen wir, daß sich die Vernunft bald Bahn bricht und daß auf den Weltwirtschaftskrieg ein mehrheitlich dauernder Frieden folgt. Wie unser Führer jeder Nation die Hand zum Frieden reicht, so liegt auch ein Wiederaufbau der Weltwirtschaft auf gesunder nationaler Grundlage ganz in seinem Sinne.

## Dr. Strölin über „Schwaben im Ausland“

„Schwaben in aller Welt“ ist ein geläufiges Wort. Die weite Verbreitung des Schwaben in der Welt erklärt sich aber nicht nur daraus, daß er zahlenmäßig härtesten Anteil an der deutschen Auswanderung hat. Der Schwabe ist vielmehr anerkanntermaßen derjenige deutsche Stamm, der mit am häufigsten an seiner Eigenart, am deutschen Volkstum sich hält. Schon in der Geschichte der Völkerwanderung spielen die weiten Hänge der schwäbischen (Schwäbischen) Völker eine große Rolle. Das Kernvolk der Alemannen, die schwäbischen Semnonen, lagen vor fast 2000 Jahren in der heutigen Mark Brandenburg. Schwäbische Leute erlangten im Grenzland. Auch in der modernen Völkerwanderung, die mit der härteren Kolonisierung überseeischer Länder einsetzt, tritt der schwäbische Auswanderer stark hervor.

Typisch für die schwäbische Auswanderung, die meist gruppenweise vor sich geht, ist ihre Planmäßigkeit und sorgfältige Vorbereitung. Randschaffter ziehen voraus, prüfen Land und Leute und lernen die fremde Sprache. Erst auf günstigen Weisheit folgt

das Gros nach verleben mit Ackerbau, Handwertzeug, Saatfrucht, Rebböden und Baumzweigen, mit Bibel und württ. Gesangbuch, Plarrer, Lehrer, Verwaltungsbeamte ziehen mit. Die geschlossene Siedlung schließt vor dem Untergang im fremden Volkstum. Aber auch der schwäbische Einzelgänger ist vor dem Aufgehen in der fremden Umwelt besser geschützt durch die stark individualistische Eigenart der Schwaben, andererseits durch häufigen Zusammenfluß in Vereinen, die heimisches Brauchtum pflegen. Solche Schwabevereine gibt es allein in den Vereinigten Staaten an die 100. Das Cannstatter Volksfest wird in Chicago noch heute getreu nach heimatlichem Vorbild mit schwäbischen Brezeln, Zwiebelstuden und traditionellen Saatenwürsten gefeiert.

Heute leben nahezu ebenso viel Schwaben außerhalb wie innerhalb der heimatischen Grenzen. Insbesondere die Schwabenkolonien in Südoberuropa, im Schwarzmeergebiet und in Karlem Wladstom begreifen. Dort sind Familien mit 10, 12, 15, ja 18 Kindern nichts seltenes. Die auffallend starke Auswanderung liegt in der Lebensanlage des Schwaben begründet. Die schwäbische Eigenart ist aus Blut und Boden herausgewachsen. Neben konservativem Denken und ursprünglicher Religiosität liegt der innere Drang des lebhaften Schwaben in die Ferne. Die Fähigkeit und die Geschmeidigkeit der Anpassung an fremde Verhältnisse. Der Schwabe strebt besonders nach persönlicher und wirtschaftlicher Unabhängigkeit und Freiheit. Keuchere Anlässe zur Auswanderung sind wirtschaftlicher und politischer Druck (z. B. Friedrich VII), besonders aber religiöse Verfolgungen. Der Einzug der rationalistischen Geistesbewegung des 18. Jahrhunderts in Kirche, Gottesdienst und Gesangbuch veranlaßte Tausende schwäbischer Menschen zur Auswanderung. Die Schwaben erweisen sich dank ihrer Fähigkeit und Ausdauer als hervorragende Pioniere und Kolonisatoren. Das bodenständige deutsche Volkstum draußen trägt weiterhin schwäbische Gepräge. Keckheit haben sich die harten Schwabenauföpfe, wie aus der Führer einmal bezeichnet hat, mit ihrer Kultur, ihrer Mundart und ihren wirtschaftlichen Fähigkeiten durchzusetzen vermocht. Die viel beachteten Leistungen der schwäbischen Auswanderer in Landwirtschaft, Handwerk und Industrie beruhen auf der tiefsten Mischung von Geschäftstüchtigkeit und philosophischem Denken, von praktischer Tüchtigkeit und erfindungsreichem Geist. Typisches Beispiel solcher Leistung ist die schwäbische Kunzlerkolonie in Palästina, die aus Stümpfen zu blühenden Orangenbäumen entwidelt wurde. In tiefer Religiosität begründeter sozialer Sinn schafft draußen genossenschaftliche und gemeinnützige Einrichtungen. Draußen wie in der Heimat ist typisch für schwäbisches Volk die wirtschaftliche Stetigkeit und Sicherheit.

Infolge harter Verdrängung der Schwaben in der Welt und ihrer hervorragenden Stellung unter den Auslandsdeutschen dehnen im Auslandsdeutschtum stärkste persönliche, kulturelle und blutmäßige Beziehungen zu Schwaben und zu der schwäbischen Landeshauptstadt. Es ist daher kein Zufall, daß das Deutsche Auslands-Institut, das vom Führer erst vor kurzem durch Annahme des Deutschen Ringes ausgezeichnet wurde, seinen Sitz in Stuttgart hat. Mit tiefer Verehrung ist aus diesem Munde das Wort von „Stuttgart, der Stadt des Auslandsdeutschtums“, geprägt worden. Die Auslandsdeutschen aller Stämme sind Kinder der großen deutschen Familie. Die Stadt Stuttgart wird ihnen allen das Symbol ihrer Heimat, das Deutsche Auslands-Institut das Symbol des Elternhauses sein. In Stuttgart wird gerade jetzt aus den Mitteln einer großzügigen Stiftung, die beim Deutschen Auslands-Institut errichtet wurde, ein Nationaldenkmal deutscher Leistungen im Ausland errichtet. In würdiger Stätte wird damit Leistung, Schicksal und Erleben unserer auslandsdeutschen Volksgenossen dem gesamten deutschen Volk verlobt und überliefert werden. Dieses Nationaldenkmal wird zugleich gewidmet sein dem unbekanntem volksdeutschen Kämpfer, der draußen an der völkischen Außenfront oft an wenig beachteter Stelle in täglichem allem Heldentum einen unerbittlichen Kampf zu führen hat. Für das Deutschtum seiner Seele, seiner Sprache, seiner Rinde und Kindeskinde. Das ist die Dankeschuld der Heimat an alle deutschen Volksgenossen in weiter Fremde, deren Leben und Sterben geschieht in dem einen Gedanken: Deutschland!

### Sicherung von Kraftkolonnen gegen rücksichtslose Kraftfahrer

Berlin, 23. Nov. Der Reichsminister der Justiz hat am 20. November einen Erlass an alle deutschen Strafverfolgungsbehörden über die Sicherung von Kraftkolonnen gegen rücksichtslose Kraftfahrer erlassen. Der Erlass erwähnt eingangs neun Unfallfälle aus dem ganzen Reich aus der Zeit vom Juni 1933 bis November 1934, die durch rücksichtslose Kraftfahrer verursacht worden sind und zusammen vier Tote und 14 Verletzte, darunter an 30 Schwerverletzte, forderten. In dem Erlass heißt es u. a.:

Der Führer und Reichsminister hat das deutsche Kraftfahrwesen zu neuem blühendem Leben erweckt und fördert es in einzigartiger Weise. Solche Förderung verpflichtet zu höchstem Verantwortungsbewußtsein. Die mit der Pflege des Kraftfahrwesens betrauten Stellen des Staates und der Partei haben diese Pflicht zur Verantwortlichkeit immer wieder hervorgehoben.

Die Kraftkolonnen der Reichswehr, Polizei, SA, SS, FDJ, des NSD, der HJ, des WB, ebenso wie die Arbeitskolonnen der deutschen Arbeiter drücken der deutschen Straße den Stempel des Lebenswillens des erwachten Volkes auf. Sie müssen vor allem das Gefühl der vollsten Sicherheit auf den deutschen Straßen haben.

Ich ordne deshalb an: Fälle rücksichtsloser oder nur fahrlässiger Anfahrens solcher marschierenden und arbeitenden Kolonnen sind von der Staatsanwaltschaft mit allergrößter Beschleunigung und mit größtem Nachdruck zu bearbeiten. Insbesondere ist zu prüfen, ob die Gewissenlosigkeit des Anfahrens solcher Kolonnen nicht Anlaß zur Annahme gibt, daß der Täter in seiner bewiesenen Gewissenlosigkeit versuchen wird, sich der Strafe zu entziehen, und ob nicht deshalb sofortige Verhaftung angezeigt erscheint. Dies um so mehr, als die vorgeschriebenen Schluß-, Seiten- und Brücklichter marschierender Abteilungen ebenso wie die vorgeschriebenen deutschen Kennzeichnungen von Arbeitsstellen auf Straßen, es dem aufmerksamen Kraftfahrer leicht machen, Marsch- und Arbeitsabteilungen rechtzeitig zu erkennen.

Bei der Bearbeitung solcher Fälle muß die Staatsanwaltschaft davon ausgehen, daß die freie Entwicklung des Kraftfahrwesens verlangt, daß der Kraftfahrer bei Begegnung und Überholen marschierender oder arbeitender Kolonnen eine Geschwindigkeit, die ihm ein jederzeitiges sofortiges Halten ermöglicht, unter keinen

# Der Herreshaushalt vor der franz. Kammer

## Abbruch eines französisch-russischen Militärbündnisses?

Paris, 23. Nov. Freitag vormittag setzte die Kammer die Aussprache über den Haushalt des Kriegsministeriums fort. Der Berichterstatter Archimbaud ergriff die Gelegenheit, seine kritisch zusammengefaßten Behauptungen über die deutschen Rüstungen noch einmal von der Rednertribüne aus zu entwickeln. Man würde der Sache des Friedens schlecht dienen, wenn man die Auffassung zulassen würde, daß Hitler die Bestimmungen des Versailles-Traites genau einhalte. Sowjetrußland habe Frankreich als erstes darauf aufmerksam gemacht. Nur eine Union zwischen Frankreich und Rußland werde den Frieden festigen. Es sei zu hoffen, daß die Abrüstungskonferenz Ergebnisse zeitige. Man könne aber nicht damit rechnen.

Finanzminister Germain-Martin betonte, daß er den Haushaltsplan nicht habe überlesen wollen. Er habe dem Kriegsminister erklärt, daß er ihm nicht 800 Millionen an zusätzlichen Krediten bewilligen könne, aber Marshall Petain habe ihm geantwortet, daß er eine Verbeibehaltung der einjährigen Dienstzeit überlassen wolle und die zweijährige Dienstzeit nicht vorzubereiten wünsche. Der Kriegsminister habe ihm erklärt, daß er die Berichte über die deutschen Rüstungen sehr genau verfolgen werde. Er werde 800 Millionen an zusätzlichen Krediten anfordern, die für die Motorisierung und Modernisierung der Armee bestimmt seien. Der Finanzminister erklärte, daß er sich daher bereitgefunden habe, die Kredite in einer Sondervorlage aufzunehmen.

In der Fortsetzung der Aussprache vertrat der Berichterstatter Archimbaud die Ansicht, daß Rußland die beste und Frankreich die zweitbeste Luftarmee besitze. Wenn beide Länder zusammenkämen, könnte man gegenwärtig ruhig sein. Hierbei bemerkte der Berichterstatter, daß es ihm ferngelegen habe, eine Panfstimmung in Frankreich zu schaffen.

Der Vorsitzende des Heeresauschusses, Oberst Fabry, folgte Archimbaud mit Enthaltungen über die angebliche deutsche Aufrüstung. Nicht uninteressant war die Feststellung Oberst Fabrys, daß die Nachrichten über die angeblichen deutschen Rüstungen vor allem aus Sowjetrußland kommen. Die französische Organisation entspreche nicht mehr dem Deutschland, das man jetzt vor sich habe. Frankreich verfüge über eine Luftarmee und über Menschen. Es fehle nur noch das Material, um daraus die erste Luftmacht der Welt zu machen.

### Der französische Kriegsminister vor der Kammer

Paris, 23. Nov. In der Nachmittags Sitzung verabschiedete die Kammer den Haushalt des Kriegsministeriums, nachdem zu Beginn Kriegsminister General Mourin das Wort zu einer halbseitigen Erklärung ergriffen hatte, um auf die im Verlauf der Aussprache gestellten Fragen zu antworten.

Da einige Kritiker die Ausgaben für die Militärattachés als übermäßig hoch kritisiert hatten, bat sich General Mourin die Gelegenheit, die richtigen Verdienste des französischen Militärattachés in Moskau um die Annäherung zwischen der französischen und der russischen Armee herbeizuführen. Derartige Verdienste könnten nie hoch genug bezahlt werden.

Das Sprichwort: „Wenn Du den Frieden willst, bereite den Krieg vor“, müsse in seinem zweiten Teil richtig eigentlich bei-

Umständen überschritten. Bei Beantragung des Strafmaßes ist dem Gesichtspunkt weiter Raum zu gewähren, daß derjenige, der gewissenlos oder fahrlässig die Sicherheit marschierender Kolonnen oder arbeitender Gruppen gefährdet, in besonderem Maße verantwortungslos gegen die Volksgemeinschaft handelt. Die Empfindlichkeit und Schwere der in solchen Fällen von der Staatsanwaltschaft beantragten und vom Gericht erlassenen Strafe muß für jeden gleich Gewissenlosen ein warnendes Beispiel sein.

### Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes

#### Die Neuregelung der vorübergehenden Abmeldung

Berlin, 23. Nov. Die Bestimmungen der Reichsstraßenverkehrsordnung haben eine Änderung des Kraftfahrzeugsteuergesetzes notwendig gemacht, das in einer Reihe von Punkten der Neuordnung des Verkehrsrechts angepaßt werden mußte. Die von uns bereits angekündigte Verordnung des Reichsfinanzministers ist jetzt erlassen. Sie bringt, wie das RdJ meldet, zunächst die schon durch Ministerialerlass vorgeworfene Änderung in der steuerlichen Behandlung von Kraftfahrzeugen und Dreirädern. Diese wirkt sich zunächst der Befreiung von Zweirädern und Dreirädern dahin aus, daß für einen beschränkten Kreis dieser Fahrzeuge künftig ein geringerer Steuerertrag, nämlich statt 12 RM nur 8 RM für je 100 Kubikzentimeter Hubraum gelten wird. Ein nennenswerter Steuerausfall wird davon nicht erwartet.

Eine Änderung mußte außerdem in der Frage der Steuererstattung erfolgen. Es handelt sich hierbei insbesondere auch um die Fälle, in denen vorübergehend zum Zwecke der Steuerersparnis ein Kraftfahrzeug außer Betrieb gesetzt wird. Die Kennzeichnung der Vorrichtungen war deshalb notwendig, weil die verkehrsrechtliche Abmeldung des Fahrzeuges, von der bisher die Erstattung abhängig war, seit dem 1. Oktober weggelassen ist. Die Reichsstraßenverkehrsordnung kennt eine Abmeldung im bisherigen Sinne nicht. Die Erstattung soll deshalb künftig davon abhängig gemacht werden, wann die Steuerpflicht für das Fahrzeug erloschen ist. Nach den neuen Bestimmungen endet in den Fällen der freiwilligen oder zwangsweligen Außerbetriebsetzung des Fahrzeuges in den Fällen der Veränderung des Fahrzeuges und der Nichtbenutzung eines Probefahrtenkennzeichens die Steuerpflicht in dem Zeitpunkt, in dem der Kraftfahrzeugbesitzer und das Kennzeichen der Zulassungsbefähigung zur Abgabe oder von ihm eingetragenen werden.

### Großer Brandschaden im Berner Zeughaus

Bern, 23. Nov. In einem Schuppen des eidgenössischen Zeughauses richtete ein Brand großen Schaden an. Außer 1000 Militärfahrern wurden etwa 20 000 bis 30 000 Uniformstücke vernichtet bzw. stark beschädigt. Der Schaden, der auf 500 000 Franken geschätzt wird, ist durch Versicherung gedeckt. Die Brandursache ist noch unbekannt. Die Höhe des Gebäudeschadens ist gleichfalls noch nicht fest.

gen: „... bereite Dich für den Krieg vor“. Frankreich müsse sich vor einem überraschenden Angriff in acht nehmen. Alles Mögliche werde getan werden, damit eine Ueberraschung gegebenfalls keine ernstlichen Folgen habe. Immerhin könne nicht die ganze Armee in Friedenszeiten an die Grenze verlegt werden. Jedemfalls werde er alles tun, um Nachlässigkeiten oder Störungen auszuschalten und eine abträgliche Propaganda im Heer zu verhindern. Zu der weiteren Frage der Dienstzeit befristeter Kriegsdienstverpflichteter antwortete der Kriegsminister auf die neue, daß er an dem Gesetz über die einjährige Dienstzeit festhalten wolle, falls nicht außergewöhnliche Umstände eintreten. Zum Schluß erwähnte der General zur Ruhe. Er hoffe, daß man auf die Veranlassung der Mutter vertrauen könne. Diejenigen, die den Krieg mitgemacht hätten, hätten sicher keine Lust mehr, einen neuen Krieg zu sehen, aber es kämen neue Generationen, die die Schrecken des Krieges nicht kennen. Wenn es zu einem neuen Krieg komme, würde die Zivilisation Europas vernichtet werden. Er sehe nicht ein, warum große Völker, die stets ein Beispiel der höchsten Kultur gewesen seien, sich zerfleischen sollten um Fragen, die man auch auf andere Weise regeln könne.

Die Kammer dürfe versichert sein, daß alles geschehen werde, um die Landesverteidigung in Frankreich sicherzustellen, aber man solle auch keine Panikstimmung aufkommen lassen.

Die Worte des Generals Mourin gegen den Krieg wurden von sämtlichen Abgeordneten von der äußersten Linken bis zur Rechten mit stürmischem Beifall begrüßt. Die Kammer ging sodann zur Beratung des Haushaltsplanes für öffentliche Kredite über.

### Das Echo der Enthüllungen Archimbauds in London

London, 23. November. „Rußland marschiert mit Frankreich“ und ähnliche Ueberschriften beherrschten in Sperrdruck die ersten Seiten der gesamten Abendpresse, da eingehende Pariser Berichte über die „amtliche Enthüllung des geheimen Paktes gegen Deutschland“ veröffentlicht. „Evening Standard“ schreibt: Ein Versprechen Rußlands voller militärischer Unterstützung, wenn Frankreich von Deutschland angegriffen wird, ist am Freitag in der französischen Kammer offenbart worden.

Aus Genf berichten die Blätter, daß die Erklärung Archimbauds dort eine Sensation erzeugt habe. Es werde auch angedeutet, daß es sich nicht nur um ein Bündnis zwischen Frankreich und der Sowjetregierung, sondern um ein Dreierbündnis, das die Tschechoslowakei einschließt, handle.

Paris demontiert...

Paris, 23. November. Von amtlicher französischer Seite werden die im Anschluß an die Ausführungen des Abgeordneten Archimbaud in der Kammer verbreiteten Gerüchte von dem Abbruch eines französisch-russischen Militärbündnisses für unzutreffend erklärt.

### Erste Beurteilung der Note in Budapest

Budapest, 23. Nov. Die Note Südbanlans an den Völkerbund und ihre Unterstützung durch die Regierungen in Prag und Bukarest hat nach Ansicht hiesiger amtlicher Kreise eine neue Lage geschaffen. Während in den letzten Tagen allgemein mit einem rein förmlichen Schritt Südbanlans beim Völkerbund und der Vertagung der nächsten Ausstragung der Konferenz am die Januar-Tagung des Völkerbundes gerechnet worden sei, es habe sich jetzt die Notwendigkeit einer sofortigen Klärung der schweren, gegen Ungarn erhobenen Anschuldigungen Südbanlans ergeben. Die gesamte hiesige Öffentlichkeit steht unter dem Eindruck der außerordentlich weitgehenden Beschuldigungen und des ungewöhnlich scharfen Tones der südbanlanischen Note. Diese wird hier als untragbar empfunden. Allgemein ist aufgefallen, daß in der südbanlanischen Note Italien mit keinem Wort erwähnt wird. Man erblickt darin die Beteiligung der beiden anderen Mächte der Kleinen Entente an der Abfassung der Note, sowie die deutliche Rücksichtnahme auf die jetzt wieder begonnenen französisch-italienischen Verhandlungen. Man gibt sich der Hoffnung hin, daß die französische Regierung aus naheliegenden Gründen ihren Einfluß im beruhigenden Sinne auf die drei Mächte der Kleinen Entente ausüben werde, da der offene Ausbruch eines Streites im Südosten Europas auch für Frankreich als unerwünscht angesehen werde. Eine gleiche Haltung wird auch von der englischen Regierung erwartet, die wie verlautet, bereits dahingehende diplomatische Schritte getan haben soll. Die italienische Regierung hat wie allgemein bemerkt wird, sich zunächst nach außen hin Zurückhaltung angesetzt, soll jedoch wie gerüchtweise verlautet, bereits mitgeteilt haben, daß selbständige Schritte der südbanlanischen Regierung gegen Ungarn Italien zu ähnlichen Schritten gegen Südbanlanien zwingen würden. Die Lage erscheint jedenfalls außerordentlich ernst.

### Bewahrung gegen die neueste Verordnung

Soarbrücken, 23. Nov. Der hiesige Landeshauptmann hat die Deutsche Front, Kietmann, sprach bei der Abstimmungsaktion vor, um gegen die neueste Verordnung über das Verbot der politischen Tätigkeit der Beamten Bewahrung einzulegen und dabei den Standpunkt der Deutschen Front zu einigen wählbaren schwebenden Fragen eingehend auseinandergesetzen.

### Außerordentliche Kaisertagung Mitte Dezember?

Genf, 23. Nov. Ueber die ungarische Haltung zur Südbanlanischen Note wird hier bekannt, daß Ungarn die Veröffentlichung der angekündigten südbanlanischen Materialsammlung abwarten möchte, ehe es weitere Schritte unternimmt. Grundständig besteht auf ungarischer Seite die Absicht, die dringliche Behandlung der Angelegenheit zu verlangen, wie es der ungarische Vertreter bereits angekündigt hat. Das würde bedeuten, daß Ungarn die Einberufung einer außerordentlichen Ratstagung verlangt würde. Diese Tagung würde nach Ansicht des Völkerbundessekretariats etwa Mitte Dezember stattfinden.



# Aus Stadt und Land

Altensteig, den 24. November 1934.

**Hunderttausend Schwarzwaldbäume warten auf Tafelfahrt.** Im Laufe der nächsten Tage werden die ersten Christbaumtransporte aus dem Schwarzwald ihre Tafelfahrt antreten, nachdem eine Reihe von Abfahrten zuhause angekommen sind. Das Hauptkontingent der Weihnachtsbäume trifft jedoch erst in etwa 14 Tagen in den Städten ein, da unmittelbar nach Nikolaus die Weihnachtsmärkte anheben. Es kann damit gerechnet werden, daß im letzten November- und ersten Dezemberdrittel etwa 100 000 Schwarzwaldbäume den Weg von den Bergen nach dem Tiefland antreten werden. Immerhin sind die Händler im Großverkauf sehr vorichtig geworden, da die Ausgaben hoch geblieben sind und kaum senkt werden können.

**Handball.** Morgen Sonntag treten unsere Turner in Ragold zum ersten Spiel der Handballrunde an. Wir wünschen ihnen alles Gute, jedoch ohne Preis.

**Ragold, 24. Nov.** Am morgigen Totensonntag kommt nachmittags 4.30 Uhr in der Stadtkirche ein Requiem von Johannes Brahms zum Gedächtnis der Verstorbenen zur Aufführung.

**Wörnersberg, 24. November.** (Beerdigung.) Gestern wurde alt Ackerwirt Christian Seeger zur letzten Ruhe gebettet, von vielen Freunden und Bekannten in herzlicher Teilnahme zum kleinen Friedhof des Orts begleitet, auf dem die freundlichen Strahlen der Spätherbssonne lagen. Der Verstorbene, der ein Alter von 68 Jahren erreichte, fand seine Ruhestätte neben seiner längst verstorbenen Lebensgefährtin, die in ihrer freundlichen, gütigen Art noch in so guter Erinnerung ist. Nach nur dreitägiger Krankheit ist er sanft hinübergeschlummert, in gleicher Ruhe, wie er uns allen aus dem Leben bekannt ist. Und ebenso still und bescheiden wie das Wesen dieses Mannes war, so ist er auch zur letzten Ruhe gebettet worden und so vollzog sich der Abschied von ihm. Von seinem Grab ging man in dem Bewußtsein, daß man hier einem wertvollen Menschen die letzte Ehre erwiesen, der still in sich gekehrt seinen Weg ging, der freundlich zu seinen Gästen, wie zu dem Gesinde des Hauses war, der als ein tüchtiger und arbeitsfreudiger Landwirt mit seiner Schwarzwalderde eng verbunden und dessen Bild doch dem Himmel zugekehrt war. So wird er im Gedächtnis seiner Freunde und Bekannten fortleben und in bester Erinnerung bleiben.

**Aus dem Murgtal, 22. November.** Die Stadtgemeinde Gernsbach hat das große frühere Anwesen des Fabrikanten Otto Weber, seit einem Jahr Eigentum der Bezirksparlase, käuflich erworben, um darin zunächst die Handelsschule unterzubringen. Andere Räume werden dann für die NS-Formationen beansprucht. Jedenfalls findet die große Villa mit den vielen Räumlichkeiten eine zweckmäßige Verwendung und so wird nun auch das längst projektierte Heimatmuseum Wirklichkeit werden. Seitens der Stadt ist auch die Erstellung eines Wohnhausblockes geplant. Das große Anwesen Bolin, eine Villa mit rund 40 Zimmern, soll als B.D.M.-Führerschule Verwendung finden. Das Anwesen mit den vielen Räumen und dem großen Park und Gut würde sich dafür gut eignen. — Im Murgtal tritt in vielen Orten die Grippe stark auf. Die Krankenschwestern haben viel zu tun. — Am letzten Samstag verließen die ersten Christbäume das hintere Murgtal. Die Sendung ging nach Holland. Die Bestellung auf Christbäume sind bei den Händlern im Murgtal bis jetzt stark eingelaufen.

**Grundbach, Kreis Neuenbürg, 22. November.** (Schwerer Sturz.) Gestern abend verunglückte ein Radfahrer auf dem Wege zwischen Grundbach und Büchenbrunn. In einer Biegung der abshüssigen Straße stürzte er auf einen Steinhaufen, überschlug sich und blieb ohne Bewußtsein liegen. Neben einer Wunde am Kopf hat er vermutlich auch innere Verletzungen davongetragen.

**Calmbach, 22. November.** (Ertrunken.) Am Donnerstagmorgen lief ein anderthalb Jahre altes Kind auf der Leimenaderleiedung im Hemden zur Wohnung hinaus und entfernte sich. Als man nach ihm suchte, fand man es in einem schlecht zugedeckten Wasserloch auf einer Wiese ertrunken vor.

**Sigmaringen, 23. November.** (Wildschweine auf der Landstraße.) Am Mittwoch beobachtete ein Fischer an der Laubert in der Nähe des alten Schlosses ein Herde von neun Wildschweinen, die aus der Richtung des Kohlbergs kamen. Ein gerade des Weges kommendes Auto mußte anhalten, um die Gesellschaft passieren zu lassen.

**Murchardt, 23. Nov. (Tödlicher Unfall.)** Beim Straßenbau wollten der als Schichtmeister aufgestellte Gottlob Stecher von hier und der Landwirt Jul. Schieber von Siebenbrunn einen Felsen sprengen. Kaskadierend hatten die leiberrigen Sprengschüsse diesen Felsen etwas gelockert. Er kam ins Rutschen und drückte Schieber den Brustkorb ein und Stecher den linken Fuß unterhalb dem Knie. Schieber konnte nur noch als Leichs geborgen werden.

**Heidenheim, 23. Nov. (Senkung der Steuerlätze.)** Der Gemeinderat hat beschloffen, die Bürgersteuer für 1935 von 500 auf 400 v. H. des Reichslohjahres herabzusetzen. Dieser Beschluß hat die erforderliche Genehmigung des Innenministeriums und des Finanzministeriums gefunden. Gleichzeitig hat der Gemeinderat in Aussicht genommen, den Umlagefuß auf die Kataster ab 1. April 1935 von 17 auf 16 Prozent zu senken.

## Ein Fernläufer verunglückt — Ein Toter

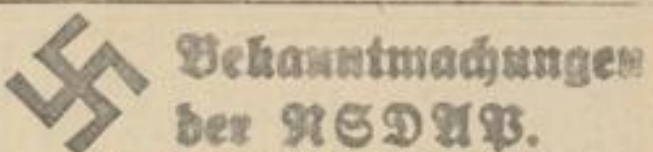
**Enzweihingen, 23. November.** Auf der Pulverdinger Steige, kurz hinter Enzweihingen, verunglückte am Dienstagabend 8.30 Uhr ein Fernläufer. Er kam von Stuttgart und wollte nach Hamburg fahren. An der steil abfallenden Straße kam der schwere Wagen mit Anhänger in immer größere Geschwindigkeit. Der Lenker konnte die letzte Biegung nicht ausfahren und fuhr rechts in den Straßengraben. Der Wagen überschlug sich zweimal und blieb mit den Rädern nach oben liegen. Der Anhänger schlug gegen ein paar Bäume und blieb ebenfalls umgekehrt liegen. Der Führerwagen wurde vollständig zertrümmert; das Fahrgerüst wurde verbogen, Kühler und Motor samt Führerhaus zertrümmert, die Brücke samt Aufbau ganz zerstört; ein wüßtes Durcheinander von Holz, Eisen, Nägeln und Paketen. Die Ladung lag über die ganze Straße zerstreut. Mit welcher Wucht das Unglück geschah, geht daraus hervor, daß manche Fässer 80 bis 100 Meter von der Unfallstelle den Berg auswärts zerstreut lagen. Der Führer lag zehn Meter vor dem Lenker, das Lenker vollständig abgebrochen am Boden; sogar Riemen von dem schweren Gestell waren abgerissen. Der Beifahrer lag 20 Meter auf der anderen Seite der Straße bewußtlos im Gras. Außer einigen Schürfwunden und kleineren Wunden hat er wie durch ein Wunder keine Verletzungen erlitten. Nach fünf Minuten kam er zum Bewußtsein. Er fragte Vorbeikommende nach seinem Mitfahrer. Die Gegend wurde mit Taschenlampen rings um den Trümmerhaufen abgesehen. Der Fahrer wurde erst gefunden, als die Trümmer weggeräumt waren. Ein fürchterlicher Anblick bot sich in dem zertrümmerten Führerhaus. Verkrampft, aus Mund und Nase blutend, den schweren Kraftwagen auf der Brust, lag der Fahrer im Führerfuß auf dem Rücken. Nach mühseliger Arbeit wurde der Wagen mit Binden so hoch gehoben, daß der Oberkörper des Verunglückten frei lag. Die Füße waren noch eingeklemmt, und erst nach langer, schwieriger Arbeit konnte der Bewußtlose endlich hervorgezogen werden. Man konnte feststellen, daß das Herz noch schwach schlug. Der Verunglückte wurde in zwei Teppiche gewickelt und in einem Personenwagen in das Krankenhaus nach Wehingen gebracht. Untermwegs ist der Verunglückte gestorben. Die Räder des Beifahrers, der nur mit knapper Not dem Tode entgangen ist, haben durch den Unfall stark gelitten. Beim Hervorholen seines Kollegen sah er teilnahmslos zu. Auf die Fragen der Gendarmerteile und Neugieriger gab er keine Antwort; er starrte unermüdlich auf die trübseligen Trümmer des neuen Lastwagens. Er sagte mit knapper Not aus, daß er und der andere 48 und 49 Jahre alt seien, eben in Stuttgart abgefahren seien. Der Wagen und beide Fahrer sind von Hannover. Der Wagen gehörte der Firma Hans Scheer in Springe an der Weister. Im Anhänger waren 25 Fässer Gerblauge, im Wagen selbst fester Gerbstoff in Paketen geladen. Der Überlebende gab an, daß sein Kollege gefahren sei, und bei der Steige der Wagen in immer schnelleres Tempo gekommen sei. Die Bremsen hätten versagt. Der Fahrer habe ein paarmal gesagt, daß er den Wagen nicht mehr halten könne, die Bremsen müßten nicht in Ordnung sein. — Die Feuerwehr von Enzweihingen beteiligte sich bei den Aufräumarbeiten.

## Aus Baden

**Freiburg i. Br., 22. Nov. (Zwei Streckenarbeiter getötet.)** In Ausübung ihres Berufes wurden am Dienstag zwei Streckenarbeiter in der Nähe des Bahnhofes Kiesel auf der Strecke Lahr-Dinglingen-Freiburg von dem um 10.55 Uhr aus der Richtung Osnabrück einlaufenden Personenzug erfasst, auf die Seite geschleudert und so schwer verletzt, daß sie beide nach wenigen Minuten starben. Bei den Getöteten handelt es sich um den 28 Jahre alten verheirateten Hermann Schneider von Kallerdingen, Vater von drei Kindern, und um den 48 Jahre alten verheirateten Wolf Saub von Dürkheim, Vater von zwei Kindern. Die beiden Verunglückten haben wahrscheinlich infolge des starken Nebels den Zug nicht rechtzeitig bemerkt.

## Gestorben

**Ragold:** Johanna Lang geb. Leimenstoll, 31 J. a. Langenbrand: Katharine Delschläger geb. Vater, 61 Jahre alt, und Katharine Delschläger, 90 Jahre alt, die Mutter starb am Mittwoch, die Großmutter am Donnerstag.



# Bekanntmachungen der NSDAP.

Verunglückte der weiblichen Angehörigen

Zu dem am Montagabend 8 Uhr im „Grünen Baum“ stattfindenden elektrischen Schau- und Wettbewerb bitte ich unsere Mitglieder um pünktliches Erscheinen. Bertil Wieland.

Sittlerjugend, Standort Altensteig

Der ganze Standort ist heute abend punkt 8 Uhr im Parteihaus in tadelloser Uniform. Entschuldigung gibt es nicht. Lieberbesten mitbringen. Zu dem vom Unterbannführer angeordneten Dienst treten auch diejenige an, welche noch länger beurlaubt sind. Der Hlko. Standortführer.

Zu den Parteimitgliedern Verunglückte

Sprechstunden der Kreisleitung Neuenbürg

Diejenigen Partei- und Volksgenossen im Kreis Neuenbürg, die in irgendeiner Angelegenheit die Kreisleitung bzw. Vg. Kreisleiter Köppler zu sprechen wünschen, werden gebeten, die nachgenannten Sprechstunden, die in Zukunft auf der Kreisgeschäftsstelle (Altes Schulhaus) stattfinden werden, einzuhalten: Montagnachmittag von 4-6 Uhr, Mittwochvormittag von 10 bis 12 Uhr, Samstagvormittag von 10-12 Uhr.

Die den Ortsgruppen zugegangenen Druckschreiben „Ein deutscher Bauer schreibt an eine deutsche Hausfrau“ werden unentgeltlich an alle Volksgenossen verteilt. Kreisleitung.

## Kleine Nachrichten aus aller Welt

**Schweres Unwetter über Athen.** Am Donnerstag abend wurde Athen von einem schweren Unwetter heimgesucht. Viele Schiffe im Piräus und viele Häuser wurden beschädigt. Manche Stadtviertel waren von den Wassermassen völlig abgesperrt. Viele Flüchtigkeitsbaraden wurden weggespült. Vier Personen sind ertrunken, sechs weitere werden vermisst.

**Drei Personen im Postkraftwagen verbrannt.** Am Donnerstag abend geriet auf der Straße von Sulzrad nach Groß-Hubina (Böhmen) ein Postwagen der Liebesfelder Brauerei aus der Fahrbahn. Der Wagen stürzte über eine etwa acht Meter tiefe Böhmung in den Straßengraben, wo er sich überschlug und in Brand geriet. Die auf dem Führerfuß befindlichen drei Personen verbrannten bei lebendigem Leibe. Zwei weitere Mitfahrer wurden schwer verletzt.

## Buntes Allerlei

Der „eheliche Fieber“

8 Pflanze da einem Landwirt auf der luftigen Höhe von Salmen dingen in Hohenzollern dieser Tage ein sonderbares Kalheur. In bester Harmonie wollte er sein Kederlein auf Ringinger Gemarkung zu Ende pflügen ... Doch wer beschreibe sein Erstaunen, als der Pflug mit sämtlichem Zubehör verschwunden war. Ein in der Nähe weilender Schäfer konnte dem Bauerlein wenigstens Angaben über den „ehelichen Fieber“ machen und die Richtung angeben, in der sein Pferd mit samt Gespann verschwunden war. Trohden die Sache behördlich gefahndet wird, konnte man den Täter noch nicht ermitteln.

## Rekte Nachrichten

Schwierige Saarverhandlungen in Rom

**Rom, 23. November.** Die Saarverhandlungen in Rom haben mit Besprechungen des Dreierkomitees und mit zahlreichen Begegnungen der Sachverständigen ihre Fortsetzung genommen. Die deutschen Vertreter, die die Grubenverhandlungen führen, sind in Rom eingetroffen und haben die Föhlung aufgenommen. Die Verhandlungen werden sich längere Zeit hinziehen, weil sie schwieriger Natur sind.

Die „ostmärklicher Sturmsharen“ fordern allgemeine Wehrpflicht für Oesterreich

**Wien, 23. November.** Das Organ der ostmärkischen Sturmsharen, „Sturm über Oesterreich“, fordert in seiner heutigen Ausgabe die allgemeine Wehrpflicht. Das Blatt schreibt: Oesterreich wird an die Welt mit der Forderung herantreten, doch endlich einmal einzusehen, daß die Lasten eines Eilbinderhoeres für das kleine Land auf die Dauer untragbar sind und daß es zum mindesten lächerlich ist, von der Normalisierung der Wehrverhältnisse in einem solchen kleinen Land eine Gefahr für die Sicherheit gerüsteter Nachbarstaaten zu erblicken.

Weiter für Sonntag und Montag

Da über Mitteleuropa Hochdruck besteht, ist für Sonntag u. Montag mehrsch heiteres, frohenes, frostiges Wetter zu erwarten.

Altensteig-Stadt

Zu dem am Dienstag, den 27. ds. Mts. stattfindenden

**Krämer-, Vieh-, Schweine- (auch Flachs)markt**

wird freundlichst eingeladen

Bürgermeisteramt.

---

**Schall-Platten**

in großer Auswahl in der

**Buchhandlung Lauk, Altensteig.**

Spiegelberg.

**Strangsverflegerung.**

Am Montag, den 26. Nov. 1934, 12 Uhr, verkaufe ich öffentlich meinsbietend gegen bare Bezahlung

4 Silberfische  
1 Rotfuchs  
3 Pelze

dis. Gleich- u. Rehwetische

Zusammenkunft bei der Kirche

Gerichtsvollzieherstelle Ragold

Weitere Bestellungen auf

**Stroh**

jeder Art, nimmt entgegen

M. Schnierle, Altensteig  
Telefon 301

Sieben ist erschienen

**Reichs-Strassen-Verkehrs-Ordnung**

vom 28. Mai 1934, mit Ausführungsordnungen v. 28. Sept. und 1. Oktober 1934.

Taschenformat Preis Mk. 1.—

Zu beziehen durch die

**Buchhandlung Lauk**

Altensteig.

**Wärmflaschen**

Kupfer u. verzinkt in großer Auswahl bei

**Lorenz Luz jr.**

Inhaber Eugen Beck.

**Karl Henkler senior - Altensteig**

Eisenhandlung beim Postamt

empfiehlt ein gut sortiertes Lager in:

Haus- und Küchengeräten  
Haushaltungs-Maschinen  
Kochschirren aller Art  
Landwirtschaftliche Bedarfsartikel  
**Waldhängen**

Werkzeugen für jeden Zweck — Defen und Herden  
Beschlägen jeder Art etc. etc. zu niedrigsten Preisen.

---

**Der Dritte Astrologische Kalender**

Lehrbuch für das Jahr 1935

Preis M. 1.50

Ist zu haben in der

**Buchhandlung Lauk, Altensteig.**

**Näh-Maschinen**  
 nur erstklassige Fabrikate  
 empfiehlt in großer Auswahl  
**Paul Schaupp, Altensteig**

**Beneca.**  
 Samstag und Sonntag  
**Miechelsuppe**  
 bei gutem Stoff  
 mozu hübsch einladet  
**Fritz Seeger zur „Linde“.**

Zur gefälligen Beachtung, daß **412** angeschlossen sind unter der Rufnummer **412**.  
 Ferner bringe ich mein reichhaltiges Lager in:  
**Fahrräder u. Ersatzteile**  
**elektr. Beleuchtungen**  
**Motorrad- u. Autoreifen**  
**Benzin, Oele** in Erinnerung.  
 Reparaturen jeder Art werden gut und schnell ausgeführt.  
**H. Seeger,** Autoreparaturwerkstätte  
 Altensteig

Die neuen  
**Forstpreislisten**  
 für 1935 sind zu haben in der  
 Buchhandlung **Laub, Altensteig**

**Miele**  
  
 die erfolgreichste  
**Zentrifuge**  
 Zu haben in den Fachgeschäften.  
**Mielewerke A.G. Gütersloh/Westf.**

**Zigarren**  
 in nur guter Qualität  
**Zigaretten**  
 die führenden Marken  
**Tabake**  
 Grob-, Mittel- u. Feinschnitte  
 in großer Auswahl bei  
**Lorenz Luz jr.,** Inhaber Eugen Beck  
 Wiederverkäufer erhalten Fabrik-Preise

**Turngemeinde Altensteig 1848**  
 Dienstag abend 8.30  
 Uhr in der Turnhalle  
**Trocken-Skikurs**  
 Die Mitglieder, sowie sonstige  
 Skifreunde sind hierzu eingeladen.  
 Sonntag 11.30, Bahnhof Ab-  
 marisch nach Hohen-Ragold.  
**EINE-Betten** Schiedelimm.  
 Holz-Kindertett.  
 Stahlroten und Auflegematratzen, an  
 alle Leistungen, Katalog frei.  
 Eisenmöbelfabrik Suhr/Th.

**Stühle**  
 in jeder Ausführung er-  
 halten Sie billigt bei  
**M. Raibach**  
 Möbelwerkstätte, Altensteig  
 Telefon 373.

**Advents-  
 Kerzen**  
 empfiehlt  
**Ehr. Schmid, Altensteig**  
 Seitenhandlung.

Damen-Mäntel, Kinder-Mäntel  
 Kleider-Stoffe, Mantel-Stoffe  
 - Bleyse Artikel -  
 Reichhaltig sortiert, niedrige Preise  
**Reinhold Hayer**

Weit über **150.000**  
**Bruchleidende**  
 tragen das seit mehr als  
 20 Jahren erprobte  
**Spranzband**  
 U. R. P. 342182  
 kein Gummiband, ohne  
 Feder, ohne Schenkel-  
 riemen, trotzdem unbeding-  
 tungs zuverlässig.  
 Mein Verstoß ist kosten-  
 los zu sprechen (auch für  
 Frauen und Kinder)  
 am Dienstag, 27. Nov.  
 Nagold Hotel Post 11—1 Uhr  
 Altensteig gr. Baum 1/2—3 Uhr  
 Der Erfinder und alleinige Hersteller:  
**Hermann Spranz, Unterkochen**  
 (Württemberg)  
 Dankeschreiben: Mit Ihrem Spranzband  
 bin ich äußerst wohl zufrieden. Es be-  
 währt sich bei den schwersten Arbeiten  
 u. warm: noch nie lästig oder unbequem.  
 Emberg DR. Calw, 13. 6. 34.  
 Jacob Rentschler, Bauer.

Damentaschen  
 Briefmappen  
 Aktienmappen  
 Reißverschluss-Geldbeutel  
 Koffer  
 Rucksäcke  
 Wachstuche  
 Bettvorlagen  
 empfiehlt in reichhaltiger Auswahl  
**Ph. Oltmar jr.**  
 Sattlerei und Tapeziergeschäft  
 Altensteig.

**Ph. Oltmar jr.,** Sattlerei und Tapezier-  
 geschäft, Altensteig  
 liefert in anerkannter Qualität  
**Polstermöbel**  
**Bettstätte und Matratzen**  
**la reinwollene Pferddecke**  
 Leinen- und Regendecken

**Elektrische Koch- und Heizgeräte**  
**sowie Radio-Anlagen**  
 liefert und installiert vorteilhaft  
**Elektro- u. Radiohaus Joh. Manz**  
 Telefon 202

Altensteig.  
**Winter-Mäntel**  
**Arbeits-Mäntel**  
**Knaben-Mäntel**  
**Herrn-Anzüge**  
**Knaben-Anzüge**  
**Monteur-Anzüge**  
**Arbeits-hosen**  
**Sport-hosen**  
**Sport-hemden**  
**Sportstrümpfe**  
**Lodenjoppen**  
**Windjaden**  
**Hosenträger**  
**Kragen, Cravatten**  
 empfiehlt billigt  
**Fritz Witzemann**

Fahrt Dienstags u. Freitags  
 nach Stuttgart  
 Abfahrt 8 Uhr. Gell.  
**Schuhmacher-  
 Nähmaschine**  
 gebt. f. M. 60.— zu verkaufen  
 Vertreter Gottl. Bühler,  
 Altensteig, Marktplatz.  
**Ischias-, Glied- und  
 Rheumatismerkrankten**  
 teile ich gern kostenfrei  
 mit, wie ich vor Jahren  
 von meinem Ischias- und  
 Rheumaliden in ganz  
 kurzer Zeit befreit wurde.  
**A. Bastian, Rentier**  
 Stahnsdorf 75  
 Kreis Teltow, Bergstr. 9

Sin an das Telefon unter  
 der Nummer  
**421**  
 angeschlossen worden.  
**Carl Henkler, Transporte**  
 Altensteig, obere Stadt.  
 Zwei  
**Schneider-Maschinen**  
 wenig gebraucht, (neuwertig)  
 sind günstig abzugeben  
**Jakob Henne, Ragold**  
 beim Stadtbahnhof  
 Siedlungsweise 1.

**Kirchliche Nachrichten.**  
**Evangelischer Gottesdienst**  
 Totensonntag, 25. Nov. 1934.  
 Altensteig: 9 Uhr Kinder-  
 gottesdienst, 10 Uhr Predigt.  
 Keine Christenlehre. 1/8 Uhr  
 Gemeindefeststunde. Montag  
 8 Uhr Bibelstunde (Reisebrü-  
 der). Dienstag, 27. Nov., nach-  
 mittags 2 Uhr Nachmittag,  
 8 Uhr Bibelstunde. Damit ver-  
 bunden Frau-nabend (Hand-  
 arbeiten). Sprechstunde: Dienst-  
 tag 4—5 Uhr. Mittwoch und  
 Freitag 3—5 Uhr.  
 NB. Vom Totensonntag ab  
 ist die Kirche geheizt.  
 Bernau: 9 Uhr Predigt.  
 10 Uhr Kindergottesdienst.  
 1 Uhr Christenlehre: Söhne  
 und Töchter. Donnerstag, 29.  
 Nov. 1/8 Uhr Bibelstunde.  
**Methodistengemeinde.**  
 Sonntag, 25. Nov. 9 1/2 u. 11 1/2  
 Uhr Predigt. 10 1/2. Sonntags-  
 schule. Mittwoch: Missions-  
 Film 17 Uhr für Kinder, 20 Uhr  
 für Erwachsene.

Der Alleinverkauf von  
**Becking-Kaffee, Hamburg**  
 für Altensteig ist der Firma  
**Christian Burghard, Kolonialwaren**  
 übertragen worden. — BECKING-KAFFEE zeichnet sich aus  
 durch seine immer gleichbleibende gute Qualität, voll-  
 endetes Aroma, unerreichte Ergiebigkeit und Preiswürdigkeit.  
 In 1/2 Pfund Paketen 50, 60, 65, 70, 75 Pfennig  
 Becking Spezial 1/2 Pfd. 80 Pfg. — Mokka Edelperle 1/2 Pfd. 85 Pfg.  
 Ein Versuch überzeugt!

**Zugelaufen**  
 ist mir ein Hund (art  
 Wolfshund), abzuholen bei  
**Matth Chais, Eimmannsweller**  
**Bfalzgrafenweiler.**  
 Einen 12 Monate alten  
**Farren**  
 mit gutem Abstam-  
 mungsnachweis  
 hat zu verkaufen  
**Weber zum „Löwen“.**  
**Zwerenberg.**  
 Ein 7 Monate altes  
**Kind**  
 hat zu ver-  
 kaufen  
**Klaß, Schreinermeister.**

**Butterpergamentpapier** empfiehlt die  
 Buchhandlung  
 Laub, Altensteig  
 Woldecken  
 Kamelhaardecken  
 Schlafdecken in halbwolle  
 „ in Baumwolle  
 Decken für Verpackungszwecke  
 Vieh- und Pferddecke  
 warme Bettücher  
 gute Qualitäten zu billigen Preisen  
**Reinhold Hayer.**

